



Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen Geld- und Ökotipps

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt-Technologie](#), [Umwelttipps](#), [Umweltfonds](#)

[Umwelt-Index Januar 2004](#)

- + [Globaler "Marshall-Plan" für eine weltweite öko-soziale Marktwirtschaft!](#)
- + [Nachhaltigkeitsmanagement und Lebensqualität.](#)
- + [Nachhaltigkeit in der Telekommunikationsbranche.](#)
- + [Planspiel Nachhaltigkeit am PC](#)
- + [Immer mehr Kanadische Unternehmen erstellen Nachhaltigkeitsberichte.](#)
- + [Förderpreis der EthikBank für nachhaltiges Wirtschaften.](#)
- + [Umwelt-Finanzen: Nachhaltiger Profit, Nachhaltigkeit und Shareholder Value und was sind Hedgefonds?](#)
- + [Umwelt-Technologie: Öko-Kraftstoffe, Bioenergiedorf, Sonnenfänger, Ökologische Dachbegrünung, Solarflugzeuge, Sonne und Wind etc.](#)
- + [Klimawandel](#)
- + [Schuldenfalle, Rentenproblem, Arbeitslosigkeit und Zwei-Klassen-Gesellschaft - ein Rundumschlag und Wege aus der Ohnmacht.](#)
- + [Stromwirtschaft und Klimaschutz](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft \(Teil 7\)](#)
- + [Das schmutzige Geschäft der Politik.](#)
- + [Join the Relay Race and Save Women's Lives!](#)
- + [Die Opfer des 11. Septembers](#)
- + [Saddam Hussein - wer ist der Echte?](#)
- + [Langzeitschäden durch die "Exxon Valdez" Ölpest.](#)
- + [Endlich Flugbenzin-Steuer!](#)
- + [Straßenverkehr ist schuld an Treibhausgasmissere.](#)
- + [Arnold Schwarzenegger ein radikaler Ökologe?](#)
- + [Blaue Engel - Handy-Hersteller verweigern Kennzeichnung.](#)
- + [Achtung: Antibiotika im Tierfutter und im Fleisch!](#)
- + [Buchtipps: Unternehmensethik konkret. Gesellschaftliche Verantwortung ernst gemeint.](#)
- + [Statistik: Europa entvölkert sich](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [CDs, CD-ROMs und DVDs richtig entsorgen!](#)
- + [Videoüberwachung bald überall?](#)
- + [Nein zu GATS \(WTO\).](#)
- + **PS:** [Ausbremmung von Licht gelungen.](#)

[PDF-Druckversion](#)

Das *umweltbrief.de*-team wünscht Ihnen ein nachhaltig gesundes und erfolgreiches 2004!



Globaler "Marshall-Plan" für eine weltweite öko-soziale Marktwirtschaft!

Die **Global Marshall** Initiative ist ein Netzwerk von Personen, Organisationen und Verbänden, die sich gemeinsam für die Umsetzung eines umfassenden und **effektiven globalen ökosozialen und nachhaltigen Entwicklungsplans** einsetzen. Die Global Marshall Plan Initiative wurde am 16. Mai 2003 in Frankfurt/Main auf den Weg gebracht - von Vertretern 14 verschiedener Nicht-Regierungsorganisationen, vom *Club of Rome*, *BUND*, *Club of Budapest*, der *Global Contract Foundation* bis hin zu Vertretern von *attac* und der *Süddeutschen Zeitung*.

Mittlerweile haben sich der Initiative weitere Organisationen und Persönlichkeiten aus allen Teilen der Welt und aus allen Parteien angeschlossen. Unter Ihnen Robert Muller, ehem. UN-Vizegeneralsekretär und Gründer der UN-Friedensuniversität, Mary Robinson, ehem. UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Peter Ustinov, Rita Süssmuth, E.U. von Weizsäcker, Hans-Dietrich Genscher und der Fernsehjournalist Franz Alt.

Die Vision der **Global Marshall Plan** Initiative besteht in der Umsetzung eines globalen ökosozialen **Aufbauplanes zur Grundlage einer weltweiten ökosozialen und nachhaltigen Marktwirtschaft, in der Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen durch eine Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gewährleistet wird.**

Ziel der Initiative ist es, dass sich Europa an die Spitze einer weltweiten Bewegung für einen öko-sozialen *Global Marshall Plan* setzt. Zwischenziel ist die Einberufung eines Beratungsgremiums der Europäischen Kommission. Mittelfristiges Ziel ist es, dass Europa übrige weltweite Partner dafür gewinnt, diesen öko-sozialen *Globalen Marshall Plan* umzusetzen. Als erster Termin für die erste Ausweitung der Initiative auf europäische Ebene wurde der 30. Januar 2004 in Brüssel festgelegt.

Marshall-Plan: Nach dem zweiten Weltkrieg entschieden sich die USA zu einem historischen Schritt: sie erhöhte ihren Etat für wirtschaftliche Unterstützungsmaßnahmen anderer Länder vier Jahre lang auf durchschnittlich 1,3% ihres Bruttosozialproduktes (zum Vergleich heute: 0,1 Prozent). Sie finanzierte damit den sogenannten Marshallplan für das kriegszerstörte und ausgezehrt Europa. Der Marshallplan trug entscheidend zum europäischen Wirtschaftswunder bei, zu einer sehr erfolgreichen inneren wie äußeren Befriedung und zu

einem erfolgreichen breiten Wohlstandsanstieg in Europa. Mehr bei
<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-Surftipp/4170.php>
<http://www.globalmarshallplan.org/deutsch/index.html>
<http://www.club-of-budapest.com>

Unterstützer und Erstunterzeichner der Globalen Marshall Planes finden Sie [hier](#)
>>> Selbst unterzeichnen können Sie [hier](#)

Nachhaltigkeitsmanagement und Lebensqualität

Nachhaltiges Wirtschaften oder Nachhaltigkeitsmanagement ist für innovative Mittelständler und Konzernlenker **überlebenswichtig**. Gerade für Unternehmer ist Nachhaltigkeitsmanagement ein sehr wichtiges Thema, weil die grundlegenden Ressourcen auch künftigen Generationen erhalten bleiben müssen. Zudem muss man für Umstände sorgen, damit Geschäfte in Zukunft überhaupt noch möglich sind, denn auf dem Boden einer zerstörten Umwelt kann es keinen Wohlstand und dadurch auch keine prosperierenden Geschäfte geben! **Langfristig werden also nur noch die Firmen gute Geschäfte machen, die gutes Nachhaltigkeitsmanagement betreiben, schon wegen der Aktienkurse.** (Siehe auch unser [Buchtip](#).)

Auch das Thema **Lebensgefühl** spielt in der Gesellschaft eine große Rolle. Nachhaltigkeit ist in. Erneuerbare Energie wird zwangsläufig zum Massenmarkt werden. Dafür zahlen mittlerweile schon viele einen Mehrpreis, so wie sie auch einen Mehrpreis für einen *Porsche* zahlen. Die **persönlichen Vorteile**, wie z.B. besonderer **Tragekomfort und Hautfreundlichkeit** bei Biobaumwolle oder **hochwertigere und energiereichere Nahrung** bei Bio-Lebensmitteln führen insgesamt zu einer höheren Lebensqualität! Das lässt die Konsumenten gern auch tiefer in die Tasche greifen. Zunächst werden es allerdings nur die sein, die es sich leisten können, die guten nachhaltigen Produkte zu kaufen, so wie den teuren Sportwagen und die Designer-Uhr. Aber in den Industriestaaten gibt es viele Menschen im relativen Wohlstand. Und das Umweltbewusstsein wächst zwangsläufig rapide, auch aus Gründen der **Gesundheit und der Lebensqualität**. Schon bald wird gutsituierten Konsumenten das **reine und energetisierte Trinkwasser wichtiger** sein als das neueste Handy.

Nachhaltigkeit in der Telekommunikationsbranche.

Im Fokus der jüngsten Ausgabe von *SarStainable* steht die Telekommunikationsbranche. **E-Mails statt physischer Post, Videokonferenzen statt Geschäftsreisen, Telearbeit statt Pendelverkehr:** Telekommunikationsunternehmen leisten einen Beitrag für eine weniger transport- und ressourcenintensive Wirtschaft. Zu diesem Resultat kommt die aktuelle Sarasin-Untersuchung von weltweit 19 Telekommunikationskonzernen sowie den wichtigsten Kernmärkten. Als nachhaltige Spitzenreiter wurden die britische *BT Group*, gefolgt von

Swisscom und Deutscher Telekom identifiziert.

Planspiel Nachhaltigkeit am PC

Die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt beschäftigen Bürger, Politiker und Wissenschaftler. Um das Zusammenspiel der zahlreichen und komplexen Variablen und deren mittel- und langfristigen Folgen absehen zu können, hat das *Fraunhofer Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik* ein Programm entwickelt, mit dessen Hilfe man **verschiedene Zukunftsszenarien durchspielen** kann. Das System M3 (Man-Model-Measurement) verbindet wissenschaftlich fundierte Simulation mit den faszinierenden Möglichkeiten der virtuellen Realität. So kann man auf unterhaltsame und spielerische Weise die **Nachhaltigkeit erlernen**, indem man im Internet bei

<http://mmm.first.fraunhofer.de/de/index.html> an der M3-Welt teilnimmt. Wie bei einem Computerspiel kann man in die Rolle von Menschen schüpfen, die in der künstlichen Welt agieren. Um bestmögliche Realitätsnähe zu erzielen, haben die Forscher mehrere Modelle verknüpft: u.a. sorgt eine Landwirtschafts- und Forstsimulation für das **Wachstum der Vegetation**, ein Wetter- und Luftbelastungsmodell berechnet die **Verbreitung von Emissionen**. Und so können die Mitspieler die Konsequenzen ihrer Aktionen direkt beobachten. **Es gedeihen weniger Pflanzen, wenn der Boden mit Schadstoffen belastet ist; die Zahl der Autos beeinflusst die Luftqualität und damit auch die Gesundheit der Menschen.** Mehr bei

<http://www.first.fhg.de>

http://www.first.fhg.de/german/profile/institute/first/presse/pdf/FIRST_Festschrift.pdf

Sie finden die Simulation bei

<http://mmm.first.fraunhofer.de/de/index.html>

Immer mehr Kanadische Unternehmen erstellen Nachhaltigkeitsberichte.

Immer mehr kanadische Firmen veröffentlichen Nachhaltigkeitsberichte. Das geht aus einer Untersuchung der amerikanischen Unternehmensberatung *Stratos Inc.* hervor. Die Studie zeigt, dass die Zahl der Unternehmen, die ein Umwelt- und Sozialreporting in ihre Geschäftsberichte integrieren, im letzten Jahr von 57 auf 100 gestiegen ist. Die untersuchten Unternehmen hätten dies damit begründet, dass **immer mehr Anleger eine höhere Transparenz im Bereich Nachhaltigkeit fordern**, so *Stratos*.

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n8813

Förderpreis der EthikBank für nachhaltiges Wirtschaften.

Die Zukunft heißt Nachhaltigkeit. Die *EthikBank* engagiert sich für nachhaltige Entwicklung und ist Stifterin des **Förderpreises "Nachhaltiger Mittelstand"**. Dieser ist mit **5.000 Euro**

dotiert. Mittelständische Unternehmen, die in ihrer Arbeit die Elemente **Ökonomie, Ökologie und Soziales langfristig in Einklang bringen**, können mit dem Förderpreis ausgezeichnet werden.

Bedingungen:

Das Unternehmen muss mindestens drei und maximal 50 Mitarbeiter beschäftigen und seit mindestens fünf Jahren existieren. Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Interessen von Ökonomie, Ökologie und Sozialem dauerhaft in Einklang bringt. Die Elemente Ökologie, Ökonomie und Soziales müssen alle zwingend berücksichtigt und gebührend umgesetzt sein.

"Wir setzen auf Qualität und Nachhaltigkeit, nicht auf kurzfristige Profite. Wir glauben, dass Unternehmen langfristig nur dann erfolgreich sein können, wenn sie ökonomische Ziele mit sozialen Bedürfnissen und ökologischer Vernunft in Einklang bringen. Das ist unser Anspruch und darauf bauen unsere strengen Anlagekriterien." Dies erklärt Sylke Schröder von der EthikBank. Mit dem Förderpreis sollen Unternehmen ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise um eine nachhaltige Wirtschaftsweise bemühen und die damit zur Nachahmung ökologisch tragfähiger, sozial gerechter und wirtschaftlich effizienter Denk- und Handlungsweisen anregen. Der Preis wird einmal jährlich vergeben. Die Ausschreibung endet am 31. März 2004.

Interessenten können sich die Bewerbungsunterlagen im Internet ausdrucken bei <http://www.ethikbank.de/inhalt/firmenkunden/serivce/nachhaltigkeitspreis.htm>

Umwelt-Finanzien:

Nachhaltiger Profit.

Ein Schweizer Geschäftsmann brachte 1999 zusammen mit der US-Finanzinformationsfirma *Dow Jones* die **Substainable Indices (DJSI)** heraus. **Substainable Indices** befaßt sich ausschließlich mit nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen. Und der DJSI liegt in seiner Performance deutlich über dem MSCI-Weltindex. Mehr bei

http://www.nachhaltiges-investment.org/indizes/3_indize_1.html

http://www.nachhaltiges-investment.org/indizes/2_indize_1.html

Nachhaltigkeit und Shareholder Value.

Das Institut für Ökologie und Unternehmensführung an der ebs e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem *Deutschen Aktieninstitut e.V.* in Deutschland börsennotierten Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit und Shareholder Value befragt. Die Ergebnisse sind als download verfügbar bei

<http://www.instoec.de/daistudie.pdf>

Was sind Hedgefonds?

Ein Teil der Beantwortung liegt bereits in der Übersetzung des Wortes Hedge, also u.a. Hecke, Einfriedung, Schutzumrandung. Das Hedging entstand circa 1870/1880, als man sich in Folge der zunehmenden Globalisierung und Industrialisierung gegen Zins und Währungsrisiken absichern wollte. In der Praxis steht der Begriff Hedge für die Risikoabsicherung von Wertpapiergeschäften über den Terminmarkt. Allerdings haben Hedgefonds mit Hedging in der Bedeutung von Absicherung nichts zu tun.

Da Hedgefonds keinen Anlagerichtlinien unterliegen und alle Formen der Kapitalanlage nutzen, zeichnen sich Hedgefonds durch ein höheres Risiko als normale Investmentfonds aus. Diese Eigenschaft ist gleichzeitig der Vorteil von Hedgefonds: Sie bieten dem Anleger ein breit gefächertes Spektrum: eine Anlage in Aktien oder Rentenpapieren bis zu Options- und Futuregeschäften ist ohne Einschränkung möglich. Die verschiedenen Gesellschaften spekulieren unter Umständen sogar auf Kredit, um einen Hebel zu erzeugen. Mehr bei http://www.hedgefonds24.de/was_sind_hedgefonds.htm

Vom 1. Januar 2004 an darf in Deutschland in Hedgefonds investiert werden. Hedgefonds sind allerdings nicht unbedingt nachhaltig und für Privatanleger nur sehr bedingt geeignet! Wir empfehlen einen ethisch-ökologischen, also nachhaltigen Fonds in unserem

Geldtipp

Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um es zu überleben, müssen wir im 21. Jahrhundert unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleißten, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

>>> 130.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von rund 9 Milliarden € im Jahr 2002 und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 500.000 Arbeitsplätze sein.

--> Die Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!

Ab 1. Januar Öko-Kraftstoffe.

Ab 1. Januar 2004 verkaufen Tankstellen in Deutschland Benzin und Diesel mit Bio-

Beimischung. Autohersteller, Landwirte und Mineralölkonzerne haben begriffen, dass der ökologische Kraftstoff Gewinn bringt. Es wird erwartet, dass schon bald an allen Markentankstellen dem Benzin **Bio-Ethanol** und dem Diesel **Biodiesel** beigemischt werden. Wobei die Autofahrer gar nicht merken werden, dass der Kraftstoff fürs Kraftfahrzeug gar kein reines Mineralölprodukt mehr ist.

Die Mineralölindustrie stand den Biotreibstoffen zunächst sehr reserviert gegenüber. Doch das hat sich geändert. Denn erstens mussten die Konzerne einsehen, dass sie gegen das politische Bekenntnis zum Biotreibstoff aus Berlin und Brüssel ohnehin chancenlos sind. Zweitens haben sie begriffen, dass auch mit biogenen Kraftstoffen Geld zu machen ist. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4154.php>

Erste gentechnikfreie Zone Deutschlands

Eine fast 10.000 Hektar große gentechnikfreie Zone wollen Landwirte in Mecklenburg-Vorpommern schaffen. 15 Landwirte, darunter vier Biobauern, unterschrieben eine Verpflichtung, wonach sie freiwillig auf ihren zusammenhängenden Ackerbauflächen kein verändertes Saatgut einsetzen. Sie wollen mit der Unterzeichnung dieses auch als Memorandum bezeichneten Vertrages, der am 1. Dezember 2003 in Kraft tritt und zunächst für ein Jahr gilt, ein Zeichen setzen, teilte der Deutsche Bauernverband (DBV) mit. "Wir wollen ein Signal geben, um Berufskollegen zu mobilisieren und gleichzeitig den Druck auf die Bundesregierung zu verstärken, das längst überfällige gesetzliche Regelwerk bei Anwendung Grüner Gentechnik zu schaffen", erklärte der Initiator der Aktion Graf Dr. Heinrich von Bassewitz. Mehr bei

http://www.ngo-online.de/ganze_nachricht.php4?Nr=7350

Deutschlands erstes Bioenergiedorf.

"Bioenergiedorf Jühnde - einmalig in Deutschland". Das 1000-Seelen-Dorf liegt südlich von Göttingen. Einmalig ist, dass die Einwohner von Jühnde schon in wenigen Jahren ihren gesamten Strom- und Wärmebedarf aus nachwachsenden Rohstoffen gewinnen wollen. Betriebswirt Volcker Ruwisch vom *Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung* an der Universität Göttingen ist Leiter des Jühnder Projektes. Er sagt: **"Wir wollen beweisen, dass es nicht nur technisch möglich ist, dass ein ganzes Dorf einen Energiebedarf selbst aus nachwachsenden Rohstoffen herstellt, sondern dass das Projekt auch durchsetzbar ist, wenn die ganze Bevölkerung dahinter steht."**

Geplant ist eine Biogasanlage, die mit 10.000 Kubikmetern Gülle und mit 2.200 Tonnen Trockenmasse im Jahr laufen wird. Auf 150 Hektar sollen Energiepflanzen angebaut werden. Die Biogasanlage wird mehr Strom erzeugen als im Dorf gebraucht wird. Das mit Biogas angetriebene Blockheizkraftwerk wird etwa 60 Prozent des Wärmebedarfs in das Fernwärmenetz einspeisen. Im Winter wird dann noch zusätzlich ein Holzhackschnitzelkraftwerk arbeiten. Mehr bei

<http://www.bioenergiedorf.de>

Sonnenfänger bringen Licht und sparen Energie.

Genial: Die Freiburger Firma *Spectral GmbH* hat mit einer DBU-Unterstützung von rund 155.000 Euro einen "Sonnenfänger" entwickelt, der Büros statt mit Glühbirnen mit natürlichem Tageslicht beleuchten und noch dazu Energie sparen kann. "Das Prinzip des Sonnenfängers ist einfach, aber wirkungsvoll", sagt Paul Heinrich Neuhorst, Geschäftsführer der *Spectral GmbH*. **"In die Südwand eines Gebäudes integrieren wir ein flaches Fenster, das nicht größer als ein Viertel Quadratmeter ist. Das Licht wird entweder auf ein Linsensystem oder auf eine so genannte Lichtleiterplatte konzentriert und gleichmäßig im Raum verteilt. Beide Varianten sehen aus wie eine stilvolle, längliche Bürodeckenlampe."**

Dafür, dass zu jeder Tageszeit ausreichend Licht gespendet wird, sorgen Lamellen im Inneren des Systems. Sie werden über einen Sensor und einen kleinen Motor so gesteuert, dass sie sich im Laufe des Tages stets nach der Sonneneinstrahlung richten. Sollte das Tageslicht einmal nicht ausreichen, springt eine herkömmliche Leuchte ein, die in den Sonnenfänger integriert ist. Das kann bis zu 102 kWh Strom jährlich sparen!

Kaum zu überbieten sei der **Wohlfühl-Faktor von Sonnenlicht**. "Was das natürliche Tageslicht betrifft, sind wir chronisch unterversorgt", sagt Neuhorst, "sogar im Sommer." Gerade dann würden in Büros die Jalousien herabgelassen, um sich vor Hitze und blendender Sonne zu schützen, und stattdessen Leuchten angeknipst. Kunstlicht decke jedoch nur einen Bruchteil des Strahlenspektrums der Sonne ab. Der Sonnenfänger hingegen liefere das volle Spektrum, das eine angenehme Raumatmosphäre schaffe und vitalisierend wirke. Beides könne zur **Verhinderung von Zivilisationskrankheiten** beitragen. Mehr bei

<http://www.spectral-online.de>

<http://www.dbu.de>

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4167.php>

Ökologische Dachbegrünung:

"Dachbegrünung ist nicht automatisch ökologisch", erklärt Stephan Romahn. "Meine Philosophie ist: nachhaltig denken und ökologisch handeln. Getreu diesem Motto dachte ich mir: Wenn schon ökologisch, dann richtig. Mit Zertifikat. Begrünungen mit Unmengen von Kunststoff- und Energieeinsatz z.B. lehne ich ab. Mir sind nachhaltig gute Begrünungen auf Basis von Naturmaterialien lieber. Meine Auseinandersetzung mit den vielen auf dem Markt befindlichen "Plastik-Dachbegrünungen" und der Substratproblematik, zum Beispiel einem fragwürdigen Recycling, Torf und energieaufwändig aufbereiteten Rohstoffen, hat bei mir zu einem einfachen System mit möglichst natürlichen Materialien geführt."

Richtig angelegt, zahlen sich die grünen Dächer gleich doppelt aus - ökonomisch und ökologisch. Ein begrüntes Dach verschleißt weniger, und das rechnet sich. Stephan Romahn: "Der Dachaufbau ist regelmäßig das am stärksten beanspruchte Bauteil eines

Hauses. Ein frei der Witterung ausgesetztes Dach muss extreme Wetterumschwünge verarbeiten: Die Sonne heizt es stark auf, Niederschlag kühlt es schockartig ab. UV-Strahlung versprödet das Dichtungsmaterial. Eine Dachbegrünung kann diesen Alterungsprozess stark verzögern: Durch eine schützende Dachbegrünung heizt sich das Dach weniger stark auf und kühlt langsamer ab als ein frei bewittertes. Eine Dachdichtung mit Begrünung hält wesentlich länger dicht! Das spart langfristig die Dacherneuerung!"
Man kann die Dachbegrünung sogar selbst machen. Romahn liefert dafür eigens Komplettpakete und berät individuell. Mehr bei

<http://www.srgruenhaus.de>

<http://www.naturland.de>

Mit dem Solarflugzeug um die Welt.

Schweizer Solarpioniere wollen 2006 erstmals mit einem Solar betriebenen Flugzeug um die Welt fliegen - genau 100 Jahre nach dem ersten bemannten Motorflug. Erstmals soll ein bemanntes Solarflugzeug Tag und Nacht in der Luft sein. Es muss rund um die Uhr - also auch wenn die Sonne nicht scheint - auf 10.000 Metern Höhe und bei Temperaturen von minus 55 Grad Energie gewonnen bzw. gespeichert werden. Das bedeutet Nanotechnologie und flexible Sonnenkollektoren kombiniert mit Leichtbauweise. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4130.php>

Forstwirtschaft von heute.

Wälder sind wertvolle Ökosysteme, Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. In der Forstwirtschaft von heute kommen mittlerweile hochmoderne Techniken zum Einsatz. Zur Absatzsteigerung hat sich der natürliche Kreislauf den wirtschaftlichen Bedürfnissen angepasst.

In den weiten Wäldern Südschwedens kommen im ökologischen Waldbau Forstmaschinen zum Einsatz, die wie Riesen-Insekten aussehen: Wie auf Stelzen bewegen sich die sechsbeinigen Fahrzeuge durch den Wald, ohne Schaden bei Niederhölzern anzurichten. Ein Computer wählt und vermisst per Laser selbstständig den Baum und berechnet, wie der Holzkoloss abtransportiert werden kann. So können Wälder behutsam geschlagen werden. Mehr bei

<http://www.3sat.de/hitec/magazin/60441/index.html>

Deutsch-Tschechisches Windpark-Projekt.

Für Tschechien wird es höchste Zeit, sich von seinen überalterten Atomkraftwerken vom Typ Tschernobyl zu trennen. Deutschland und Tschechien haben jetzt ein gemeinsames Projekt zur Errichtung eines Windparks in Louèná/Wiesenthal im Erzgebirge vereinbart. Mehr bei

<http://www.bmu.de/de/800/nj/presse/2003/pm222>

Shell International Renewables setzt auf Sonne und Wind

Shell Solar und Shell WindEnergy wollen bei den Erneuerbaren Energien weiterhin mitwachsen. Von 2001 bis 2005 werden eine halbe bis eine Milliarde US-Dollar in die neuen Technologien investiert. Shell WindEnergy hat sich sowohl in spanische wie auch in US-Windparks im großen Stil eingekauft und investiert jetzt zusätzlich in niederländische Offshore Windparks.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4070.php>

Klimawandel

Der Klimawandel ist für die Bundesbürger kein abstraktes Phänomen mehr, sondern wird als realistische Bedrohung eingeschätzt. In einer aktuellen WWF-Umfrage stufen 74 Prozent der Befragten die Gefahren durch die Klimaveränderungen als groß oder sehr groß ein. Entsprechend ausgeprägt ist der Wunsch, in Zukunft verstärkt auf erneuerbare Energie zu setzen.

Spruch des Monats:

Je mehr Gesetze und Verordnungen es gibt, desto mehr Verbrecher gibt es.

Lao-tse

Schuldenfalle, Rentenproblem, Arbeitslosigkeit und Zwei-Klassen-Gesellschaft - ein Rundumschlag.

Schuldenfalle, Rentenproblem, Arbeitslosigkeit und Zwei-Klassen-Gesellschaft - neue Regeln braucht das Land?

Der Generationsvertrag, nachdem die Werktätigen die Rentner zu ernähren haben, ist in Auflösung begriffen sowie auch das soziale Netz. Einerseits gibt es immer mehr Rentner, die immer älter werden, andererseits immer weniger Werktätige, die diese Renten aufbringen könnten. Europa bewegt sich mehr und mehr auf US-amerikanische Verhältnisse zu, in den die Auflösung der Mittelschicht und die Entstehung einer Zwei-Klassen-Gesellschaft (entweder arm oder reich) bereits in vollem Gange ist.

Bundespräsident Rau hat eindringlich davor gewarnt, gesellschaftliche Kernaufgaben immer

mehr unter ökonomische Sparzwänge zu stellen: "Wenn wir alle Lebensbereiche nur noch nach wirtschaftlichen Gesetzen formen, geraten wir in eine Sackgasse", sagte er in seiner letzten Weihnachtsansprache. Ein anderer Bundespräsident wollte, dass ein "Ruck durchs Land" geht und Helmut Schmidt meinte schon vor 10 Jahren, dass wir **zu viele Gesetze** haben, so viele, dass man bereits den Überblick verloren habe. Tatsächlich haben wir in Deutschland allein 70.000 Steuergesetze und selbst Experten können nicht alle kennen. Wenn man in Deutschland aber feststellt, dass die vielen **Regeln** die Probleme nicht lösen, erfindet man einfach neue Regeln hinzu.

Eine allgemeine Lähmung ist die Folge! Durch immer mehr Regeln werden die Menschen nur noch mehr verunsichert und kaum jemand kann es noch wagen, kreativ zu sein. Die Ich-AGs zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind dann zum Scheitern verurteilt, wenn sie durch übertriebene Bürokratie schon vorab gelähmt werden. "Je mehr Gesetze und Verordnungen es gibt, desto mehr Verbrecher gibt es", wie schon Lao-tse sagte.

Aber auch die EU hilft kräftig mit, wenn es um neue Regeln geht; für Finanzberater z.B. soll bald ein neues Regelwerk entstehen, dass wiederum nur mehr Bürokratie entstehen lässt und eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung etc. zwingend erforderlich macht. Auch gibt es neue Gesetze für die "lebenshelfenden Berufe", wie alternative Heiler etc., die angeblich den Verbraucherschutz erhöhen sollen. Tatsächlich aber werden dadurch auch wieder US-amerikanische Verhältnisse geschaffen; die **Eigenverantwortung des Verbrauchers** wird auf den Dienstleister (also andere) abgewälzt, den man dann bald wegen jedem Dreck auf Millionen Schadenersatz verklagen kann, wie es in den USA bereits Unsitte ist. So wird dann auch ein jeder Lebenshelfer eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung brauchen. Die Versicherungen wird es sicherlich freuen, aber dem Verbraucher tut man keinen Gefallen damit; einerseits werden sich **Dienstleistungen dadurch verteuern**, andererseits wäre es **sinnvoll, wenn der Verbraucher - der einzelne Mensch selbst - endlich die Verantwortung für seine Handlungen und Entscheidungen übernehmen würde**. Sonst sind tatsächlich immer die andern Schuld und das führt zu individueller Ohnmacht und persönlicher Unmündigkeit. Dann können nur noch Anwälte helfen...

Und was ist mit der **Werbung**? Die üblichen Unterstellungen über Einzigartigkeit und Qualität der Produkte haben nichts mit reeller Information zu tun! Abgesehen davon, dass Werbung meist zu überflüssigem Konsum aufruft, müsste sie dann nicht so gestaltet werden, dass der zu schützende Verbraucher sich verbindlich auf sie verlassen kann?!

Werbeversprechen müssten dann also auch einklagbar sein! Und alle Nebenwirkungen (z.B. Waschmittel und Umwelt sowie Süßigkeiten und Karies etc.) müssten aufgelistet werden. Und natürlich müsste es ein Verbot des Ansprechens von Zielgruppen geben, die über kein eigenes Einkommen verfügen, um katastrophalen Überschuldungen zu vermeiden. [Ein Nebeneffekt davon ist, dass bald auch die Banken durch allgemeine Zahlungsunfähigkeit ("Knetief im Dispo") in Schwierigkeiten kommen, was weitreichende Folgen haben wird!]

Und was ist mit suchststeigernden Zusatzstoffen (**bis zu 200 verschiedene Chemikalien in einer Zigarette; .z.B. Ammonium als Nicotin-Beschleuniger**) in Tabakprodukten? Die Verbraucher werden über die Beimischungen weder informiert, noch gibt es irgendein Verbot dieser Stoffe!

"Wenn ich nicht mehr weiter weiß, bild ich einen Arbeitskreis."

Natürlich sind es nicht die vielen überflüssigen Regeln allein, die Europa in die Lähmung ziehen und die (noch) Tätigen bereits jetzt demotivieren. Globalisierung, Automation, Lean-Management etc. führen zu immer mehr Stellenabbau (strukturell bedingter Arbeitslosigkeit) und immer weniger Steuern und Rentenzahlungen für den Staat, der zudem die vielen Arbeitslosen auch noch unterstützen muss und für die Renten aufzukommen hat.

Die großen Unternehmen machen durchweg gute Gewinne und zahlen dabei - wenn überhaupt - kaum Steuern! Sie drohen den Politikern mit der Verlagerung ihrer Produktion ins Billiglohn-Ausland, was die Mehrzahl der hiesigen Beschäftigten arbeitslos machen würde. Und genau hier liegt das Problem, denn es findet keine adäquate **Umverteilung der Gewinne aus den Gewinnen des Sozialprodukts** statt. Seit 1980 sind die Bruttoeinkommen in Deutschland um 17% hinter der Produktivitätsentwicklung zurück geblieben. In diesem Umfang hätten die Einkommen also steigen können, ohne die Gewinne zu schmälern! Aber im Zuge des forcierten Wirtschaftswachstums in der Globalisierung verliert der Faktor menschliche Arbeitskraft durch die Verwissenschaftlichung und Rationalisierung der Produktionsprozesse zunehmend an Bedeutung. Anstatt aber einen Ausweg aus dem Lohnarbeits-Dilemma zu suchen, wird um so fester am Prinzip der Lohnarbeit als dem wichtigsten Verteilungsinstrument des gesamtgesellschaftlich produzierten Reichtums festgehalten. Fatalerweise wird diese Strategie als der einzig gangbare Weg eingeschätzt.

Die Lösung sollen Kommissionen und Kommissiönchen bringen, an denen Vertreter von Wirtschaft und Industrie jedoch gar nicht wirklich beteiligt werden, obwohl diese Personen allein über Kapital und Arbeitsplätze verfügen und somit den Schlüssel für ökonomische und soziale Belange in der Hand haben!

Darüber hinaus gibt es etliche TV-Talkrunden wie *Christiansen* oder *Berlin-Mitte* etc., die sich fast allesamt bemühen, das Thema nur an der Oberfläche zu berühren (Infotainment). Personen mit außergewöhnlichen Vorschlägen werden dort gleich in ihre Schranken verwiesen (dafür reicht die Sendezeit nicht). Die Politiker spielen dieses Spiel gern mit; haben sie doch auch keine Lösungen anzubieten und sind abhängig vom großen Wirtschaftskapital, auf das sie keinen wirklichen Einfluss haben.

>> Das angekündigte Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,7% entspräche in 2004 einer zusätzlichen Produktion gegenüber 2003 von Gütern und Dienstleistungen im Wert von circa 34 Mrd. Euro. Wohin fließen diese 34 Milliarden, wenn dadurch keine neuen, bezahlten Jobs entstehen?

Wir haben immer noch ein gemischtes Wirtschaftssystem, nur dass sich deren Komponenten gedreht haben: **Keynesianismus nach oben**, d.h. großzügige finanzielle Unterstützung für die großen Konzerne; **Neo-Liberalismus nach unten**, also das Abkappen der sozialen Sicherungssysteme für jene, die bei dieser Entwicklung auf der Strecke bleiben.

Was wird geschehen, wenn auch die nächste Bundesregierung - was vorauszusehen ist - keine Lösungen für diese Probleme anzubieten hat? Bricht unser politisches System dann zusammen?

Was wird aus den Bürgern, die keine Aktionäre sind und die in einer Zwei-Klassen-Gesellschaft nicht an der Umverteilung der Gewinne teilhaben dürfen und ohne Geld und Arbeit sind? Werden diese Menschen dann ganz zwangsläufig in die **Kriminalität** getrieben?

Will man warten, bis die Rechtsradikalen ihre Pseudo-Lösungen anbieten und mit künstlich geschürter Angst (Schill-Syndrom) Wählerstimmen ziehen?

Werden die Reichen noch Spaß daran haben können, reich zu sein, wenn sie permanent mit Neid und Kriminalität konfrontiert werden (siehe z.B. Sao Paulo)? Und wer soll die angebotenen Produkte überhaupt noch kaufen können, wodurch die Reichen reich bleiben? Machen sich die verantwortlichen "Shareholder" (Aktionäre) und Konzernchefs überhaupt Gedanken darum oder träumen sie weiterhin den Traum von "Chancengleichheit" und Leistungsgesellschaft?

Aber Leistung zählt nur solange, wie sie gebraucht wird.

So entließ Edmund Stoiber 12.600 Angestellte des öffentlichen Dienstes, um "einzusparen" und die "gesparten" Gelder zur "Haushaltssanierung" zu nutzen. In der derzeitigen eindimensionalen Wirtschaftspolitik übersieht der bayerische Landesfürst jedoch, dass die **Entlassenen Anspruch auf Arbeitslosengeld** haben, die Löhne also nicht vollständig als Ersparnis anfallen.

Wenn im Kapitalismus Wirtschaftswachstum so wichtig ist, warum werden dann Millionen von Arbeitnehmern auf die Straße gesetzt? Stellt das System sich an dieser Stelle nicht selbst ein Bein? Man stelle sich einen Ameisen-Haufen vor, in dem einem Fünftel der wuselnden Bewohner verboten wird, mitzuhelfen. Nicht, dass die Hilfe nicht erwünscht wäre, schließlich schafft jede zusätzlich arbeitende Ameise neuen Wohlstand, indem mehr Nahrung angehäuft und mehr Unterkünfte erbaut werden. Aber "irgendetwas" sorgt dafür, dass ihre Hilfe nicht mehr erwünscht ist.

Etwaige Pläne setzen wie bisher auf eine Besteuerung der Löhne - und damit der Arbeitskraft. Warum wird nicht darüber nachgedacht, eine reine **Besteuerung von Ressourcen und ihrem Verbrauch** durchzuführen? Dies würde die Verteuerung der Arbeitskraft durch Steuern beenden (**Arbeitskraft wird im Vergleich zu Ressourcen billiger**) und zugleich Druck auf die Hersteller ausüben, **Ressourcen sparend zu produzieren und die Produkte langlebiger zu gestalten**. Leider scheint die derzeitige Wirtschaftspolitik von kurzsichtiger und eindimensionaler Sichtweise geprägt sein. Es wird ignoriert, dass die Wirtschaft ein vernetztes Gebilde ist, in dem eine Entscheidung mehrere Auswirkungen hat.

Bürger = Aktionär

In unserem System ist nur noch der Aktionär ein echter Bürger. Kapitalismus in seiner Spätphase und im 21. Jhdt. funktioniert aber nur solange er demokratisch bleibt und zumindest gewisse *Chancen* einräumt. So paradox es klingen mag, auch **Arbeiter müssen Aktionäre werden** in Zeiten, wo ihre Arbeit nicht mehr gebraucht wird und das soziale Netz sich auflöst. Nur so sind sie an den Gewinnen des Sozialprodukts noch beteiligt, nur so können sie überleben; ob werktätig, arbeitslos oder in "Rente" (was immer das später sein wird). **Jede und jeder muss jetzt schon für ihre/seine Rente selbst sorgen (besonders Frauen)**, denn der Staat ist zahlungsunfähig! Mit einem **Sparplan von 100 bis 150 Euro monatlich** sichert man sich eine Rente für später. Es gibt z.B.

Fondssparpläne/Fondspolizen, die diversifiziert in ethisch-ökologische Aktien investieren (z.B. [UmweltaktienRente](#)) und sogar den Todesfall absichern. So erhält man eine **doppelte**

Rendite: eine Rente und eine intakte Umwelt!

Bislang geht man in Politik und Wirtschaft die Probleme nicht wirklich an und scheint dies auch nicht zu wollen, solange man Pöstchen hat und Diäten und Renditen erhält. Und jeden Tag kommen 20 neue Regeln dazu, die nur Symptome bekämpfen und wahrscheinlich pure Ablenkung sind. **Man kratzt also so lange nur an der Oberfläche der Probleme, bis das Aussitzen der strukturellen sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Missstände uns in eine so tiefe Lähmung geführt haben wird, dass wir handlungsunfähig geworden sind und das jetzige System zusammenbricht!** Dann werden die heutigen Schwellenländer über unser Schicksal bestimmen können und wir haben wieder Grund zu behaupten, dass wir ohnmächtig sind und die anderen Schuld... Mehr dazu im

Archiv: [Arbeitsplätze und Freizeitgesellschaft](#) und

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/mein/16390/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/mein/16245/1.html>

> Wege aus der Ohnmacht - was können wir selbst tun?

Unser Geld ist materielle Energie. Es ist mächtig, auch wenn es wenig ist. **Wo wir unser Geld hingeben, fördern wir automatisch!**

Geld ist auch das "Schmieröl der Politik". Die Gesamtzahl der Verbraucher ist also sehr mächtig. **Entscheidend ist,**

- **wo wir unser Geld anlegen (in Öl, Rüstung oder in nachhaltige Investments),**
- **was wir mit unserem Geld kaufen (Dieselautos oder Fahrräder; Sondermüll oder nachhaltige Produkte),**
- **bei wem wir es kaufen (aus Billiglohnländern mit Kinderarbeit oder bei nachhaltig wirtschaftenden Firmen),**
- **dass wir uns endlich als einflussreiche Einzelperson betrachten, die Gestaltungsfreiraum hat,**
- **dass wir Verantwortung für uns selbst übernehmen (z.B. "Shareholder" werden und selbst für unsere Rente sorgen),**
- **dass wir basis-demokratisch werden (z. B. kommunale Selbstverwaltung statt "Lobby-Demokratismus"),**
- **dass wir auf die Besteuerung der Löhne verzichten und eine reine Besteuerung von Ressourcen und ihrem Verbrauch durchführen.**

Es wird Zeit, Abschied zu nehmen vom Märchen der individuellen Ohnmacht. Wenn wir unser Leben selbst in die Hand nehmen und unsere **Verbrauchermacht** nutzen, können wir auf Werbung und lapidare Fernsehdebatten verzichten.

Und durch wirklich in jeder Hinsicht nachhaltiges Handeln werden sich dann sogar die sozio-ökonomischen Normen und Werte verschieben, schon weil dadurch andere Lobbys entstehen und eine andere Form von Macht ausgeübt werden kann, eine Macht, die eine ethisch-ökologische Gesellschaft - und damit unser Überleben im 21. Jahrhundert - erst

möglich werden läßt.

Stromwirtschaft und Klimaschutz

Die Umweltorganisationen *Greenpeace*, *NABU*, das *Forum Umwelt und Entwicklung* und der *WWF* kritisieren die Würdigung der Stromwirtschaft durch das Bundeswirtschaftsministerium als reine Augenwischerei. Im Mittelpunkt stand dabei das Klimaschutzengagement im Rahmen der Kampagne "Effiziente Stromnutzung in privaten Haushalten". Ebenso gut könne man die Süßwarenindustrie für ihre Verdienste um die Zahngesundheit würdigen. Die **Stromwirtschaft gehöre in Sachen Klimaschutz zu den absoluten Sorgenkindern** in Deutschland und könne seit 1990 gerade mal auf CO2 Reduktionen von mageren fünf Prozent verweisen. Dies ist im Vergleich zur sonstigen Industrie weit unter Durchschnitt. **Gerade die Stromwirtschaft habe in den vergangenen Jahren keine Gelegenheit ausgelassen, anspruchsvolle Klimaschutzinstrumente zu bekämpfen.** Mehr bei <http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01568/index.html>

Es ist zu hoffen, dass die nun entstehende Regulierungsbehörde die Strom-Wucherer und ehemaligen Strom-Monopolisten in ihre Schranken weist und den erneuerbaren Energien endlich eine Chance gibt.

Demokratie oder Öl-Wirtschaft (Teil 7).

Das schmutzige Geschäft der Politik.

Die Verflechtungen der US-Regierung mit Saddam Hussein vor dem ersten Krieg 1991 sind weitgehend bekannt. Hussein wurde für Reagan und Vizepräsident Bush, nachdem der Irak nach seinem Angriff auf den Iran 1982 große Niederlagen einstecken musste, zu einem Garanten des US-Einflusses im Nahen Osten. Obgleich seit 1983 allen, auch der US-Regierung, bekannt war, dass der Irak "fast täglich" Giftgas gegen iranische Soldaten und Zivilisten sowie gegen "kurdische Rebellen" einsetzte, wurden die Beziehungen vertieft. Eine "National Security Decision Directive" vom November 1983 beschäftigte sich mit dem Iran-Irak-Krieg und verlangte auch eine militärische Kooperation, um die Ölversorgung zu sichern. Vor wenigen Tagen veröffentlichte das National Security Archive weitere Dokumente aus der Zeit der prekären Irak-USA-Beziehungen, die eben nicht nur frühere Regierungen, sondern mit Donald Rumsfeld, Dick Cheney oder indirekt auch George Bush persönliche Verflechtungen betreffen. Die neuen Dokumente offenbaren aber noch eine weitere Verwicklung, wobei nach dem National Security Archive bei weitem noch nicht alle Informationen von den amerikanischen Behörden aufgrund des Informationsfreiheitsgesetzes freigegeben wurden. Auch das weitere Detail ist pikant, denn es betrifft den Bechtel-Konzern, der auch jetzt wieder gute Geschäfte mit dem Wiederaufbau mit dem Irak macht, wie dies auch bei dem Unternehmen Halliburton der Fall ist, mit dem derzeitigen US-Vizepräsident Dick Cheney, unter Bush I Verteidigungsminister der USA, verbandelt ist. Vermutlich wird

Bechtel einen Großauftrag für fast 700 Millionen US-Dollar im Irak erhalten. Auch 1983 ging es bei dem Besuch von Rumsfeld bei Hussein um Geschäfte und um einen Auftrag für Bechtel. Bechtel hatte schon damals die guten Beziehungen zur US-Regierung, die beispielsweise Halliburton jetzt hat. Der Außenminister von Reagan, George Shultz, arbeitete bis zu seiner Berufung bei Bechtel, und auch der Verteidigungsminister Caspar Weinberger kam von diesem Konzern in die Regierung. Und weil diese dem Irak beistehen und die Ölversorgung sicherstellen wollte, sollte eben die neue Pipeline gebaut werden. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/irak/16399/1.html>

Join the Relay Race and Save Women's Lives!

In 2002, the United States broke a very important promise to the world. Purely for political reasons, the Bush administration withheld \$34 million in funding that had been previously committed to UNFPA, the United Nations Population Fund - money that would provide much needed health care to the world's poorest women and children.

\$34 million dollars would go a long way to bringing health care to women and children in the world's poorest regions. That is why we need your help:

<http://www.care2.com/go/z/unfpa5>

Die Opfer des 11. Septembers

Es ist absehbar, dass eine Aufklärung der Hintergründe des 11.9. durch die Pseudo-Ermittlungen der **National Commission on Terrorist Attacks Upon the United States** nicht stattfindet, sondern als Ergebnis eine Nebelkerze illuminiert wird. Weil **die Großmedien diese Farce mitspielen** - und die wenigen öffentlichkeitswirksamen Kritiker von den servilen Wachhunden des Mainstreams weggebissen werden - spielen selbst Gerichtsklagen von Opferangehörigen, wie die Klage von Ellen Mariani gegen die Bush-Regierung, keine öffentliche Rolle. Nach der umfangreichen Klageschrift hatten Präsident Bush und weitere Offizielle wie unter anderem (aber nicht ausschließlich) Cheney, Rumsfeld, Rice, Ashcroft und Tenet

- 1.) ausreichendes Vorwissen über den 11.9. hatten und versäumten, das Land zu warnen und die Anschläge zu verhindern**
- 2.) seitdem die Wahrheit dieses Tags vertuschen**
- 3.) deshalb den Mord am Gatten der Klägerin begünstigten und die Verfassung und verschiedene Gesetze der Vereinigten Staaten brachen und so**
- 4.) nach dem RICO-Gesetz (Racketeering, Influence, and Corrupt Organization - ein in den 40ern zur Mafiabekämpfung eingeführtes Gesetz, MB) anzuklagen sind wegen verbrecherischer Verschwörung, Behinderung der Justiz und fahrlässiger Tötung.**

Über diese nicht ganz unerhebliche Klage wurden 3.000 TV- und Zeitungsjournalisten informiert, zur Pressekonferenz am 26. November in Philadelphia jedoch erschien kein einziger. Außer dem rechten Propagandasender Fox-News, der 40 Minuten aufzeichnete und dann keine Sekunde ausstrahlte. Abgesehen von Alternativ- und Internetmedien hat bis dato

kein Sender oder eine größere Zeitung dem Fall irgendwelche Aufmerksamkeit eingeräumt. Ellen Mariani gehört zu den wenigen Opferangehörigen, die die staatliche Entschädigung ausgeschlagen haben, da diese mit einem Verzicht auf jegliche juristische Klagen verbunden war. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/16322/1.html>

Saddam Hussein - wer ist der Echte?

Saddam Hussein ist nach dem *Sunday Express* nicht durch eine aufwändige und langwierige Geheimdienstarbeit der Briten und Amerikaner aufgespürt worden, sondern von kurdischen Milizen der Patriotic Union of Kurdistan (PUK). Und auch dies noch zu einer passenden Zeit, um für US-Präsident Bush gewissermaßen als Weihnachtsgeschenk zu dienen. Prompt stiegen denn auch nach der Festnahme die Popularitätswerte des US-Präsidenten in die Höhe. Eine von der Washington Post und ABC News geführte Umfrage kam zu dem Schluss, dass die US-Amerikaner die Festnahme Saddams zwar optimistisch stimmte; prinzipiell hätte sie jedoch die herrschende Meinung zum Irak-Krieg nicht verändert.

Da aber bekannt ist, dass Saddam Hussein sieben Doppelgänger hat, kann man nicht mal sicher sein, ob nun auch der Echte gefunden wurde oder ob alles nur wieder ein Propaganda-Trick ist.

Der Ruf nach Rückzug der US-Soldaten aus dem Irak wird in den USA immer lauter. Er wird mit jedem getöteten US-Soldaten auch immer populärer. Nachdem Präsident Bush den Krieg für beendet erklärt hatte, sind mehr US-amerikanische Soldaten gefallen als während des Krieges. Und fast täglich werden es mehr.

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war. Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos.

>>> Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

Langzeitschäden durch die "Exxon Valdez" Ölpest.

An der alaskischen Küste erzeugt das Öl des Tankers immer noch unerwartete toxische Schäden. Als aus dem Tanker "Exxon Valdez" am 24.3.1989 in der nördlichen "Prince William Sound" Öl auslief, waren mehr als 750 km Küste betroffen. Nach dreieinhalb Jahren wurde eine Abnahme der Ölverschmutzung von 58 Prozent angenommen. Einige Zeit später

ergaben weitere Analysen, dass die **Klärrate für 1992-2001 nur mehr 20-26 Prozent jährlich** betrug und sich dabei auf ein Volumen von etwa 806.000 kg bezog. Heute besteht kein Zweifel, dass es zu **schweren chronischen Schäden bei Fischen und Vögeln** gekommen ist. Hinzu kommen viele indirekte Effekte. Beispielsweise der dramatische Verlust von *Fucus gardneri*: der Blasentang wurde, da in Ufernähe von Öl geschädigt, durch *Chthamalus dalli* 1990/91 ersetzt. Im Laufe der Zeit wuchs dann wieder der Blasentang, der aber anlässlich rauer See instabil war und 1994 abbrach. Damit deutet die Rekonstruktion auf eine beschränkte Lebenszeit hin.

Mehr Ölwirkungen auf Tiere und Küstenregionen bei
<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/16354/1.html>

Endlich Flugbenzin-Steuer!

Allein der Startvorgang eines Jumbo-Jets verbraucht soviel Kraftstoff, dass man dafür 15.000 km mit dem Auto fahren könnte!

Der konservative Parlamentsabgeordnete und Chef der Umweltkommission des englischen Parlaments, Peter Ainsworth, sagt: **"Wir brauchen Flugpreise, welche die wahren Kosten der Umweltverschmutzung widerspiegeln."**

Fluggesellschaften sollen endlich zahlen für **Treibhausgase, überlastete Startbahnen, verschandelte Landschaften und für Verbrauch von Flächen**. 1990, so die Kommission, habe der **weltweite Flugverkehr 3,5 Prozent der menschengemachten Treibhausgase** ausgemacht; **2050 würden es wahrscheinlich 15 Prozent sein**. Deshalb sei eine "Emissionsabgabe" unvermeidbar. Dafür haben die EU-Umweltminister und die Europäische Kommission bereits im Oktober 2003 Zustimmung signalisiert. Die englische *Times* vermutet, dass zumindest die **Flughafengebühren verdoppelt werden** dürften. Zudem forsche die Flugindustrie an **Maschinen, die künftig keine Kondensstreifen mehr ausstoßen**. **Das würde die Klimabelastung um 50 Prozent reduzieren**.

Übrigens: Auch Nichtfliegen ist möglich. 93 Prozent aller derzeit lebenden Menschen sind noch nie geflogen.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4092.php>

Straßenverkehr ist schuld an Treibhausgasmisere.

Die rasante Zunahme des Straßenverkehrs ist verantwortlich dafür, dass die EU ihre Klimaschutzverpflichtungen des Kyoto-Protokolls verfehlt. Das ist das Ergebnis einer auf der UN-Klimakonferenz in Mailand vorgestellten Studie der Europäischen Umweltagentur.

Demnach wird der Straßenverkehr in 2010 rund 34% mehr Treibhausgase produzieren als in 1990.

Die Europäer wollten mehr CO₂-Reduktion, die USA unter Clinton/Al Gore weniger. Der Kompromiss hieß: Global fünf Prozent weniger Treibhausgase bis 2012 gemessen an 1990. Die USA unter Bush sind komplett ausgestiegen, die Russen zieren sich mit ihrer Unterschrift und auch die meisten Europäer sind nicht bereit, ihre Hausaufgaben zu machen.

Süddeutsche Zeitung: **"Kyoto liegt im Koma"**. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4095.php>

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/4090.php>

Arnold Schwarzenegger ein radikaler Ökologe?

Schwarzenegger will der umweltfreundlichste Gouverneur von Kalifornien werden. **Er will sauberere Luft, Windenergie und Wasserstoffautos** für Kalifornien. Schwarzenegger will die Wälder Kaliforniens vor der Raffgier der starken Holzindustrie schützen, Erneuerbare Energien sollen ausgebaut sowie Luft und Wasser besser geschützt werden. **Die von Bush gewollten Ölbohrungen vor Kaliforniens Küste lehnte er ab.** Er verhinderte auch die neuerliche Rückgängigmachung des in Kalifornien verabschiedeten Gesetzes für weniger Emissionen aus Autos durch die Autolobby. Und ähnlich wie in London soll es künftig auch in San Francisco und Umgebung eine **spezielle Autogebühr für Fahrten in die Innenstädte** geben. Auch die Washingtoner Bundesregierung wollte die hohen Umweltstandards für Autos in Kalifornien senken. Schwarzenegger verhandelte direkt mit Washington und verhinderte das Ansinnen. Schwarzenegger kündigte an, **seine Jeeps künftig als Wasserstoffautos zu fahren. Sie sollen rasch umgerüstet werden.**

Alle kalifornischen Umweltgruppen begrüßten Schwarzeneggers Entscheidung, den populären Umweltaktivisten Terry Tamminen zum Chef der kalifornischen Umweltbehörde zu machen.

Arnold Schwarzenegger wird von Robert Kennedy junior aus der Kennedy-Familie seiner Frau beraten. Kennedy junior ist Umweltjurist und prominenter Kritiker von George W. Bushs' zynischer Umweltpolitik.

Blaue Engel - Handy-Hersteller verweigern Kennzeichnung.

Beim Kauf von **Handys** wird man vergeblich nach dem Blauen Engel suchen - die Anbieter lehnen die Kennzeichnung strahlungsarmer Geräte nach wie vor ab. "Eine von den Herstellern vertane Chance, besonders Eltern und Großeltern beim Kauf ihrer Geschenke für die Kinder auf die unterschiedliche Strahlungsintensität von Handys hinzuweisen," so der Jury-Vorsitzende Gerd Billen. Mehr bei

<http://www.bmu.de/de/800/nj/presse/2003/pm232> und

Ökotipp Mobilfunk

Achtung: Antibiotika im Tierfutter und im Fleisch!

In die meisten Tierfutter werden Antibiotika zugesetzt, um das Überleben der häufig verletzten und kranken Tiere in sog. "Tier-KZs" solange zu gewährleisten, bis man die Tiere

verkaufen oder schlachten kann. So bekommen auch Menschen ständig die kritischen Antibiotika über die Nahrung (z.B. bei *Burger King etc.*) zugeführt. Antibiotika verlieren jedoch ihre Fähigkeit zu heilen und ggf. Leben zu retten, weil ständiger (unnötiger) Gebrauch zur Entstehung von Antibiotika-resistenten Bakterien geführt hat.

Achten Sie also darauf, nur Fleisch zu kaufen, für dessen "Produktion" keine Antibiotika-haltigen Tierfutter benutzt werden!

Buchtipps:

Unternehmensethik konkret.

Gesellschaftliche Verantwortung ernst gemeint.

von Matthias König und Matthias Schmidt (Hrsg.)

Gabler Verlag, Wiesbaden, 39,90 Euro

"Tu Gutes und rede darüber!" Für moderne Unternehmer ist Ethik die Herausforderung, der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Die Autoren geben interessante Einblicke in das Denken einer modernen Managergeneration. Der Wertekanon von Nachhaltigkeit, Sozialstandards, Zertifizierung bis zum Verbot der Kinderarbeit wird an konkreten Beispielen aus Großunternehmen (z.B. *OTTO-Versand*) aufgeblättert. Nachhaltigkeitsexperten geben Einlick in das mühsame Geschäft vom grünen Wirtschaften zwischen Gewinn und Gewissen.

Statistik:

Europa um 2050: Durch konstant niedrige Geburtenraten und rigide Zuwanderungspolitik wird **Europa nicht nur stark überaltert sein, sondern sich zusehens entvölkern.** In Deutschland werden nur noch etwa 40 Mio. Menschen leben und **jeder Dritte wird über 60 Jahre alt sein!** Vermutlich werden Menschen aus Dritter und Vierter Welt als Gast-Dienstleister beschäftigt werden müssen.

Denn die Weltbevölkerung wächst unaufhaltsam - aber nicht so stark wie noch vor einiger Zeit angenommen. Im Jahr 2300 sollen laut Berechnung von UN-Experten **neun Milliarden Menschen** auf unserem Planeten leben. Verstärkte Investitionen in Aufklärung und Familienplanung sind gefragt.

Umwelt-Termine:

22.-24. Januar 2004 in der Messe Berlin:

"CLEAN ENERGY POWER 2004" - Kongress zu den Themen **"erneuerbare Energien"** und

"energie-effizientes Bauen und Sanieren". "Grüne Energie", "Grünes Bauen" und "Energieeffizienz" sowohl für Fachbesucher als auch für Endverbraucher. Mitveranstalter sind u.a. die Deutsche Energieagentur GmbH (dena), der Bundesverband WindEnergie (BWE), der Deutsche Dachgärtnerverband und der Bundesverband Biogene Kraftstoffe (BBK). Infos bei <http://www.energie-server.de>

5. bis 6. Februar 2004 Bonn-Bad Godesberg/Stadthalle: EUROSOLAR-Konferenz "Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt"
Biotreibstoffe und Finanzierungsfragen im Rahmen des EEG
weitere Infos und Anmeldung unter: www.eurosolar.org

März 2004 in Bonn: **Miscanthus-Tagung** sowie Seminar der Arbeitsgemeinschaft Nachwachsende Rohstoffe der Ges. für Pflanzenbauwissenschaften e.V.
<http://www.miscanthus.de>

11. bis 14. Mai Hamburg-Messe Gelände: Internationale Fachmesse "WindEnergy 2004"
Die WindEnergy 2004 richtet sich an Hersteller und Zulieferer von Windenergieanlagen, an Finanzierungsinstitute, Mess- und Zertifizierungsstellen sowie an Fachleute aus Forschung und Entwicklung. Weitere Informationen finden Sie bei www.windenergy-hamburg.de

30./31. Mai 2004 in Bonn, Bundeskunsthalle: **Zweites Weltforum Erneuerbare Energien: Politik und Strategien**
Veranstalter: EUROSOLAR, WCRE
weitere Infos und Anmeldung unter: www.eurosolar.org

CDs, CD-ROMs und DVDs richtig entsorgen!

Das **Recycling von CDs, CD-ROMs und DVDs** ist in Deutschland bereits Realität. So werden jährlich etwa 5.000 Tonnen Produktionsabfälle, Überschussproduktion und CDs aus Zeitschriftenremittenden erfasst und verwertet. Die Rückläufe aus dem privaten und gewerblichen Bereich fallen hingegen mit einigen Hundert Tonnen weniger ins Gewicht. Offenbar ist die Bevölkerung nicht ausreichend über Rückgabemöglichkeiten von Alt-CDs informiert. CDs bestehen überwiegend aus dem Kunststoff Polycarbonat, einer dünnen Metallschicht, Schutzlack und Druckfarben. Die Beschichtung lässt sich mit geringem Aufwand von der Kunststoffscheibe lösen. Das aufbereitete Polycarbonat ist ein hochwertiger Wertstoff, aus dem Produkte für die Medizintechnik, Automobil- und Computerindustrie hergestellt werden. Eine Verwertung ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sie hilft auch Erdöl und damit nicht erneuerbare Ressourcen zu sparen, denn aus CDs, CD-ROMs und DVDs lassen sich neue Produkte herstellen.

Das Faltblatt "CD-Recycling – eine (fast) runde Sache" ist kostenlos erhältlich beim Umweltbundesamt, Fax: 030/89 03-2912.

Es ist auch im Internet unter "CD-Recycling - eine (fast) runde Sache" als pdf abrufbar bei

http://www.umweltdaten.de/medien/Faltblatt_CD.pdf

Mehr auch bei

<http://www.cd-collect.com>

Videoüberwachung bald überall?

Nach Leipzig, Weimar, Bremen und Mannheim - jetzt auch Überwachungskameras in Hamburg. Ein Trend nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. CCTV (closed circuit television) ist in den letzten 10 Jahren zu einem Standardinstrument der Raumkontrolle in vielen Städten Europas geworden. Allein im Vereinigten Königreich stehen mehr als 3.000.000 Kameras in öffentlichen und semi-öffentlichen Plätzen - Shopping-Malls, Bahnhöfen, Parkhäusern, Schulen, öffentlichen Gebäuden. Es bestehen in Europa sehr unterschiedliche Regelungen und auch Vorstellungen darüber, wie und wann was und wer überwacht werden darf und wie mit den eventuell gespeicherten Daten umgegangen werden soll.

Kameras werden zu Instrumenten sozialer Sortierung. Die immer wieder zitierte Binsenweisheit, dass der brave Bürger nichts zu befürchten habe, ist ebenso unwahr wie gefährlich. Soziale Sortierung braucht keine Straftaten, sondern nur Bilder, Vorstellungen und entsprechende Daten(banken). Kameras sind dann nicht nur Mittel der Überwachung, sondern werden zum Instrument einer diskriminierenden Ordnungspolitik im Rahmen einer neuen Stadtplanung. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/te/16370/1.html>

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/zurawski/ueberwachung>

Nein zu GATS WTO



Das innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) beschlossene Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement of Trade and Services) wird weitreichende Folgen für uns alle haben. GATS öffnet weite Bereiche der öffentlichen Dienste (z.B. **Bildung, Gesundheit, Kinder- und Altenbetreuung, die Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Umweltschutzdienste, Transport, Post, Museen, Büchereien, Versicherungen,**

Tourismus, Presse, Funk und Fernsehen) weltweit dem uneingeschränkten Wettbewerb und trägt dazu bei, dass die Versorgung mit lebenswichtigen Diensten zunehmend eine Frage des Geldbeutels wird. Es geht um den Handel mit Dienstleistungen und um die Gewährleistung der reibungslosen Erweiterung der Wertschöpfungskette in bislang dem Prinzip der Profitmaximierung nicht unterworfenen Dienstleistungen: Mit GATS sollen multinationalen Unternehmen bindende und unumstößliche Verwertungsrechte auf sämtliche Dienstleistungsbereiche zur öffentlichen Grundversorgung in den WTO-Mitgliedsstaaten garantiert und die Domäne der öffentlichen Dienstleistungen womöglich gar illegalisiert werden.

Das kann bedeuten:

- **Pfusch durch private Labors bei der Durchführung von BSE-Tests**
- **manipulierter Stromnotstand in Kalifornien (\$ 2,200 entstandene Kosten je BürgerIn)**
- **Preisexplosion nach Privatisierung der Wasserversorgung in z.B. Bolivien (massive Proteste mit Toten und Verletzten führten zur Rücknahme der Privatisierung)**
- **Brotpreise steigen um 1150 Prozent (wie 1990 in Peru).**

In Grenoble zum Beispiel, wo die Wasserversorgung vor rund 12 Jahren privatisiert wurde, beklagte man steigende Preise bei sinkender Wasserqualität, bis man vor zwei Jahren die Privatisierung der Wasserwerke wieder rückgängig gemacht hat. Außerdem fürchtet man in Frankreich mit der Privatisierung der Strommärkte Verhältnisse wie in den USA, wo sich die Preise innerhalb weniger Monate teilweise vervielfachten - wenn es überhaupt Strom gab.

GATS-Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und stehen damit über nationalem Recht. Einmal eingegangene Verpflichtungen sind praktisch nicht mehr rückgängig zu machen!!!

Trotzdem ist GATS bislang kaum in das öffentliche Bewusstsein gedrungen. Kein Wunder: Sie finden hinter verschlossenen Türen statt, und in den offiziellen Medien finden sie trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz kaum Beachtung.

Der Österreichische Umweldachverband fordert den Stopp von GATS:

"Die im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO laufenden GATS-Verhandlungen fänden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt", beklagt der österreichische Umweldachverband in einer Presseerklärung.

Kopieren Sie sich deshalb den folgenden Text und protestieren Sie mit einer email beim

[Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland:](#)

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

GATS widerspricht grundlegenden demokratischen Werten und bedroht die Daseinsvorsorge und den freien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten weltweit. Bis 2005 sollen die

GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein.

Ich fordere Sie auf, folgende Anliegen zu vertreten:

- **Moratorium der GATS-Verhandlungen**
- **Offenlegung eingegangener Verpflichtungen. Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eingegangene Verpflichtungen müssen ggf. rückgängig gemacht werden können.**
- **Grundlegende öffentliche Dienstleistungen dürfen nicht den GATS-Regeln unterstellt werden.**
- **Kein weiterer Liberalisierungsdruck auf Entwicklungsländer im Interesse transnationaler Konzerne. Jede Gesellschaft muss über ihre öffentlichen Dienstleistungen autonom und stets neu entscheiden können.**

Bitte nehmen Sie Stellung zu diesen Forderungen!

Mit freundlichen Grüßen

[Name und Adresse]

mailen Sie an: bundeskanzler@bundeskanzler.de

Umweltfreundliche Grüße

Ihr umweltbrief.de-team

PS: Physikern ist es gelungen, **Licht komplett auszubremsen**, sozusagen einzufrieren und dann wieder aufzutauen, so dass es sich erneut bewegt. Die dadurch mögliche Kontrolle von Lichtpulsen könnte für Anwendungen wie die Quantenkryptografie oder den Quantencomputer entscheidend sein. Wir befinden uns im "Jahrhundert des Photons". Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/16323/1.html>

[home](#)

Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)